

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“

Monique Aeschbacher
Laupen

www.projekte-dhital-nepal.ch



Die Besucher aus der Schweiz werden in Dhital mit Musik und Tanz empfangen

Unsere Philosophie:

Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung, sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

Aktuelle Projekte: Schwergewicht Landwirtschaft

2016 unterstützen wir vor allem landwirtschaftliche Projekte. Der Anbau von Gemüse, Reis, Weizen und anderen Kulturen sowie die Tierhaltung in Dhital dienen heute fast ausschliesslich der Eigenversorgung der Familien. Mit einem Ausbau dieser Betriebszweige sollen die Verdienstmöglichkeiten im Dorf verbessert werden. Die nahegelegene, wachsende Stadt Pokhara, bietet für den Verkauf der Produkte beste Voraussetzungen. Auch die landwirtschaftlichen Projekte werden von uns nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt. Mit der Finanzierung der Startinvestitionen ermöglichen wir, diese Projekte zu realisieren und weiterzuentwickeln. Die Folgekosten sollen dann mit den Einkünften aus dem Verkauf der Produkte gedeckt werden.

Die Entwicklung der Landwirtschaft in Nepal ist in vielen Bereichen in etwa auf dem Stand, der bei uns vor rund 100 Jahren anzutreffen war. Dies müssen wir bei der Begleitung der Projekte berücksichtigen.

1. Erfolgreiche Entwicklung der Gemüseproduktion

2015 haben wir mit einem Kredit von Fr. 5'000 den Start des Projektes ermöglicht. Damit konnten u.a. Material für Gewächshäuser (Plastik, Bambus), Werkzeuge und Saatgut angeschafft und Kurse durchgeführt werden. 22 kleine Gewächshäuser sind bei interessierten Familien aufgestellt worden. In und um diese Gewächshäuser werden Tomaten und diverse Gemüsearten (Blumenkohl, Chabis, Spinat, Gurken, Kürbis, Karotten, Spinat etc.) angepflanzt. An einem zentralen Ort wird eine Gemüseproduktion zu Schulungs- und Versuchszwecken betrieben und aus Samen Setzlinge zum Verteilen an die Familien mit Gewächshäusern gezogen.



Gemüse, das nicht für den Eigenverbrauch benötigt wird, kann in Pokhara verkauft werden (auf dem Markt, in Hotels oder privat).



Markt in Pokhara



Eine wichtige Rolle beim Aufbau und der Koordination des Projektes nimmt Ratna ein, eine junge, kreative Frau mit Erfahrung in der Gemüseproduktion.

Auf Grund der positiven Entwicklung haben wir im Sommer 2016 einen weiteren Kredit von Fr. 5'000 genehmigt. Damit konnten

33 zusätzliche Gewächshäuser bei interessierten Familien aufgestellt werden.

Nach der Realisierung des Milchwirtschafts-Projektes wird eine Erweiterung des Gemüsebaus möglich sein. Der Mist wird dringend benötigt als Düngemittel.

Es bestehen Pläne für den Anbau und die Vermarktung von zusätzlichen Gemüsearten und anderen Produkten (z.B. Kiwis, Birnen, Äpfel, Trauben, Erdnüsse, Pilze).

Ansätze für genossenschaftliches Denken und Handeln sind erkennbar. Ziel ist es, eine Genossenschaft zu gründen.



2. Sonnenkollektoren für das Schulhaus in Dhital

Die älteren Schüler in Dhital arbeiten heute vermehrt auch am Abend in der Schule. Dazu sind jedoch die Lichtverhältnisse ungenügend, weil die offizielle Stromversorgung oft unterbrochen ist. Zudem gibt es zeitweise Schüler, die in der Schule übernachten und kein warmes Wasser zum Duschen zur Verfügung haben. Auf Anfrage der Schule haben wir deshalb 2016 die Anschaffung von zwei Sonnenkollektoren finanziert, einen für die Lichtproduktion am Abend und einen zur Warmwasseraufbereitung fürs Duschen. Kosten: Fr. 2'150. Die beiden Kollektoren sind im Sommer 2016 installiert worden und haben sich bereits bestens bewährt.

3. Neues Projekt: Milchwirtschaft

Gegenwärtiger Stand

Im Sommer 2016 haben wir einen Kredit von Fr. 37'000 für den Bau eines Milchviehstalles für 40 Kühe und Wasserbüffel sowie zwei Nebengebäuden genehmigt. Dies ist die erste Etappe des anspruchsvollen Projektes. Noch in diesem Jahr sollte der Bau abgeschlossen sein. Mit dem Kauf von Kühen und Büffeln kann dann in einer weiteren Etappe die Milchproduktion gestartet werden. Dieser Schritt bedingt eine weitere Unterstützung durch unseren Verein. Der Ankauf der Tiere soll etappenweise erfolgen, um zuerst mit einer kleineren Anzahl Kühe Erfahrungen zu sammeln.

Monique Aeschbacher ist diesen Herbst in Dhital und befasst sich intensiv mit dem Stand des Projektes und den weiteren Schritten. Wie bei den anderen Projekten ist uns eine enge Begleitung sehr wichtig.

Ziele des Projektes

Gegenwärtig halten die meisten Familien in Dhital ein bis zwei Kühe oder Wasserbüffel für die Eigenversorgung mit Milch.

Mit dem Bau eines Gemeinschaftsstalles für die Milchproduktion sollen Verdienstmöglichkeiten für die Dorfbewohner geschaffen werden. Mit den neuen Kenntnissen über die Viehwirtschaft und dem Aufbau eines qualitativ guten Viehbestandes soll sich das Projekt in Zukunft weiterentwickeln, so dass die Milchwirtschaft für möglichst viele Dorfbewohner eine wichtige Einnahmequelle wird.



Typischer Stall in Dhital mit zwei Wasserbüffeln für die Eigenversorgung mit Milch

Wie realistisch ist dieses Projekt?

Unsere Partner in Dhital haben die Idee für den Ausbau der Viehwirtschaft schon seit einigen Jahren diskutiert und uns in den Abklärungsprozess einbezogen. Monique Aeschbacher und Fritz Marschall haben sich auf ihren Besuchen intensiv mit den Projektüberlegungen befasst und dabei auch bestehende Milchwirtschaftsbetriebe ausserhalb von Dhital sowie die Molkerei in Pokhara besucht.



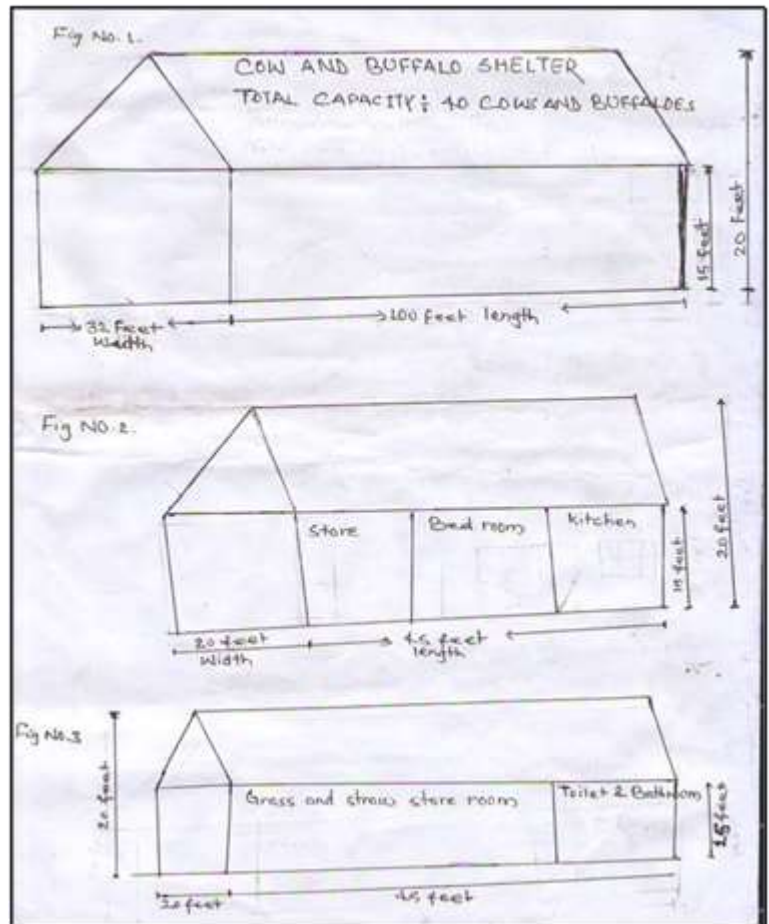
Besuch eines erfolgreich geführten Milchwirtschaftsbetriebes

Folgende Abklärungen führten uns zur positiven Beurteilung:

- **Milchabsatz.** Dieser ist mit der Lieferung an die Molkerei in Pokhara gewährleistet. Sie ist einer der grössten Milchverarbeitungsbetriebe in Nepal. Die Molkerei ist auf Milchimporte aus Indien angewiesen und deshalb am Ausbau der Milchproduktion in der Nähe sehr interessiert. Zudem steigt die Nachfrage nach Milchprodukten in Nepal. Der bezahlte Milchpreis liegt je nach Qualität zwischen 40 und 60 Rappen pro Liter, was verglichen mit den Preisen in der Schweiz relativ hoch ist.
- **Notwendige Kenntnisse.** Da die meisten Dhitalbewohner auch Bauern sind, haben sie Grunderfahrungen mit der Viehhaltung. Für den neuen Betrieb genügt dies jedoch nicht. Die erforderlichen Kenntnisse können bei bestehenden, erfolgreichen Milchwirtschaftsbetrieben und bei der Molkerei in Pokhara geholt werden. Zudem sind Kurse geplant. Eine landwirtschaftliche Ausbildung, die vergleichbar ist mit der schweizerischen, existiert nicht.
- **Standort.** Der Standort des Stalles ist festgelegt und ein langfristiger Pachtvertrag für das notwendige Land ist abgeschlossen.
- **Fütterung.** In Dhital sind genügend Flächen für den Anbau von Gras vorhanden. Gras wurde diesen Sommer bereits angesät und wird bei Knappheit mit Reisstroh ergänzt.
- **Kühlmöglichkeit und Transport der Milch.** Ausschöpfung des Möglichen: Wasserkühlung, Transport mit Jeep und / oder zu Fuss mit Trägern.
- **Wasserversorgung für den Stall.** Sie wird unser Trinkwassernetz nicht belasten.
- **Tiergesundheit.** Ein speziell dafür ausgebildeter Bauer aus Dhital wird bereits bei der Planung mit einbezogen.

- **Stallplanung.** Es soll ein Vorzeigestall gebaut werden, welcher auch das Tierwohl berücksichtigt (Liegeunterlage, Auslauf usw.). Zwei Nebengebäude dienen als Lagerraum und als Wohnung für die Betriebsleiterfamilie.
- **Organisation.** Eine Gruppe unter der Leitung von Dharma trägt die Gesamtverantwortung.
- **Finanzielles.** Unsere Unterstützung wird noch eine Zeit lang notwendig sein, bis der Betrieb richtig angelaufen ist.

„Nepalesische,, Pläne für den vorgesehenen Stall mit zwei Nebengebäuden



Aktuelle Aufnahmen vom Bau des neuen Stalles (September 2016)

Erdbeben - Ein Jahr danach

Ungern erinnern wir uns an das letzte Jahr 2015, das so viel Unglück über Nepal und seine Bewohner brachte. Lange nicht alle Schäden konnten behoben werden und noch immer warten Menschen in abgelegenen Gegenden auf die versprochene Hilfe. Wir haben zwei unserer Sofort-Hilfsmassnahmen abgeschlossen und konnten uns bereits vor Ort diesen Frühling über die mit Stahlblech neu gedeckten Häuser in Dhital und den Nachbarsdörfern freuen.



Eines der 92 vom Erdbeben beschädigten Häuser mit der von uns finanzierten neuen Bedachung

Wir erhielten gute Rückmeldungen, was die Arbeit mit HELVETAS in Sindhu-palchok betrifft. Im Moment ist auch dieser Einsatz abgeschlossen.

In unserer Schule KEF in Pokhara, zu welcher wir seit 1997 sehr gute Beziehungen pflegen, sind acht Kinder im Alter von 10 - 16 Jahren aufgenommen worden. Sie stammen aus Gorkha und werden ihre Schulzeit als Internatsschülerinnen und -schüler zu Ende führen. Fritz Marschall hat sie letzten Frühling besucht und bestätigt, dass sie dort gut aufgehoben und betreut werden. Diese Hilfsmassnahme ist abhängig von den Spendern, die sich bereit erklärt haben, jährlich einen Betrag in den Erdbeben-Kinderfonds zu überweisen. Unsere finanzielle Unterstützung der Kinder scheint im Moment gesichert zu sein.



Die acht Kinder/Schüler aus dem erdbebengeschädigten Gorkha sind in der Schule KEF gut integriert.

Studienfonds



Susil und Madan sind zwei Studenten aus Dhital. Susil ist im dritten Studienjahr für Medizin und Madan im dritten Studienjahr für Pharmazie. Wir haben in unserer Dokumentation 2014 darüber berichtet.

Beide haben die erste grosse Hürde ihres Studiums mit Examen erfolgreich hinter sich. Nun ist Susil schon ganz nahe am Spitalbett und freut sich über das Diagnostizieren, Auswerten, Verfolgen von Krankheitsverläufen. Natürlich gehört das theoretische Begleitstudium weiterhin dazu.

Madan pflegt vor allem Kontakt zu seiner Sponsorengruppe, die sich in Breitenbach gebildet hat. Madan ist genügsam und fleissig. Er hat sehr hart gelernt, um nach seiner dreijährigen Lehre als Pfleger die Zulassung zur Uni zu schaffen.

Beide Studenten besuchen wir regelmässig, wenn wir in Pokhara weilen. Wir haben Einsicht in ihr Budget und können Fragen rund ums Studium klären. Die finanzielle Abwicklung der Unterstützung läuft über unseren Verein, wo ein Spezialkonto eröffnet wurde.



Besuch in Dhital

Unser Vorstandsmitglied Fritz Marschall hat im März 2016 Nepal und Dhital besucht und sich u.a. mit unserem Gemüsebau- und Milchwirtschaftsprojekt befasst.

Während zwei Wochen ist er dabei von sieben Kollegen begleitet worden, sechs davon vom Lions Club Sensetal. Die Gruppe wurde in Dhital herzlich empfangen und verbrachte zwei eindrückliche Tage im Dorf.

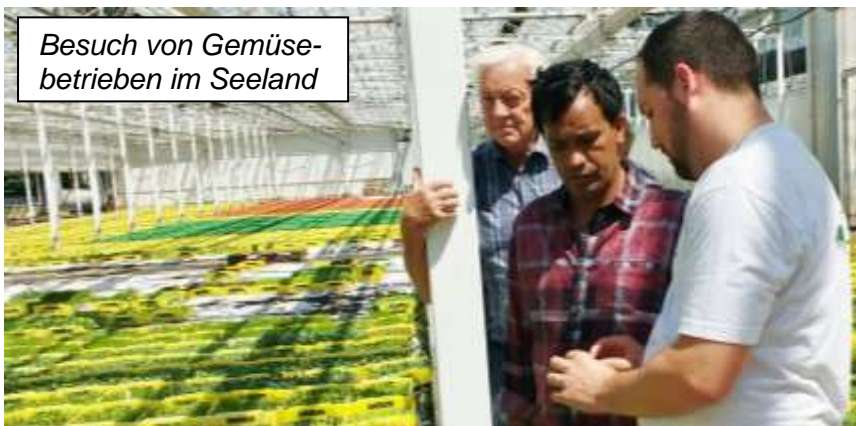


Dharma stellt das Gemüsebauprojekt vor. Die Reisegruppe konnte sich vom sinnvollen Einsatz der gespendeten Gelder überzeugen.

Dharma Raj Sunar besucht uns in der Schweiz

Seit 1997 kennen wir Dharma zuerst als Trekking Guide und Porter, als Freund und seit 2003 als Projektpartner in Dhital. Dort geniesst er grosses Ansehen, obschon er einer niederen Kaste angehört. Er hat sein Dorf, seine Bewohnerinnen und Bewohner aus einer traditionellen Lethargie herausgeholt und ihnen gezeigt, dass man sein Schicksal auch selber an die Hand nehmen kann.

In den 13 intensiven Jahren der Zusammenarbeit wurde der Wunsch von Dharma immer grösser, seine Projektpartner in der Schweiz zu besuchen. Dieses Jahr erfüllte sich sein Wunsch. Er wurde von privater Seite in die Schweiz eingeladen, wo er drei wunderschöne Wochen verbrachte.



Besuch von Gemüsebetrieben im Seeland



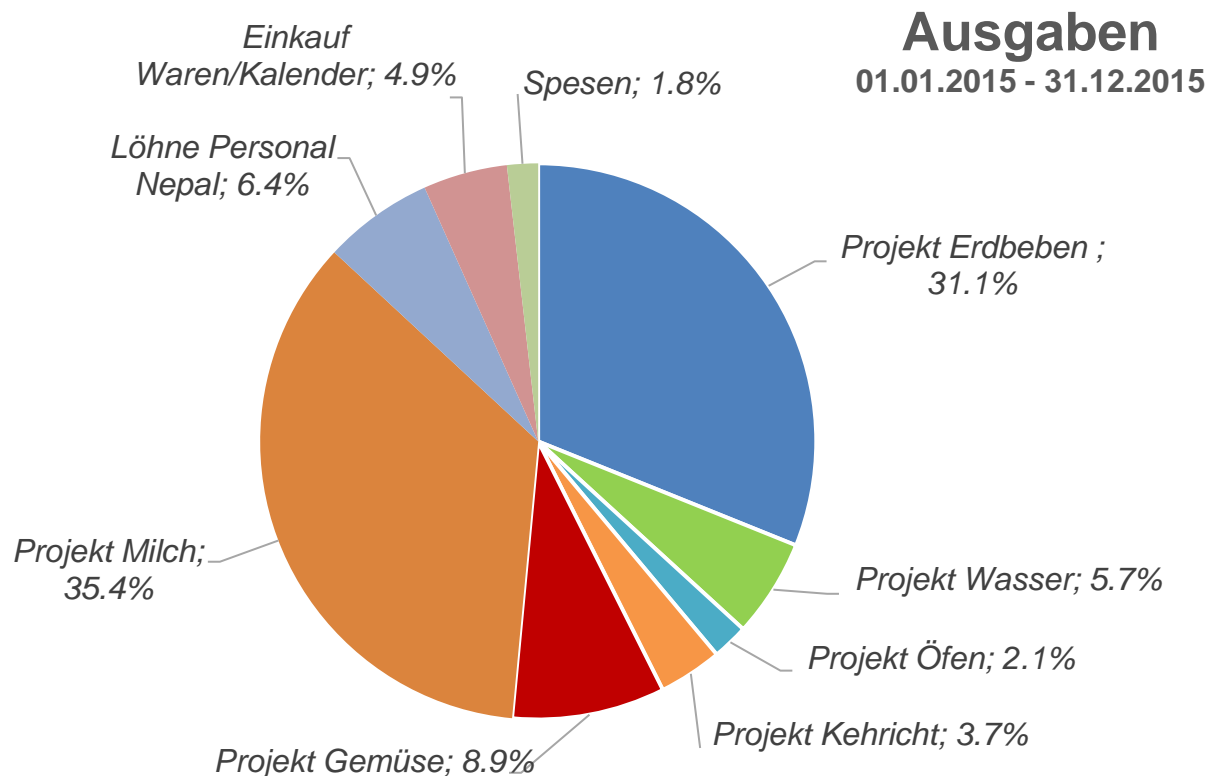
Ausschnitt aus einer Befragung von Dharma, wie er die Schweiz erlebt hat:

- Für Leute wie mich ist es am Anfang sehr schwierig: Die Billett-Automaten, das Entwerfen der Tickets bei der Gondelbahn, das richtige Verhalten beim Anstehen, die Tischmännern, die Pünktlichkeit der Schweizer, sogar der Bus hat einen Fahrplan!! Und auf der Rolltreppe muss man rechts stehen!
- Jeder bewegt sich auf einem vorgegebenen Weg: der Autofahrer, der Velofahrer, der Fussgänger, der Wanderer, der Zug. Hier hat alles Struktur und System.
- In den Strassen, auf den Plätzen und in den Parks keine jungen Leute die herumsitzen und nichts tun. Wo sind sie?
- Betagtenheim?? Das ist traurig, das gibt es bei uns nicht.
- Bräteln, das scheint für die Schweizer sehr wichtig zu sein, es ist aber auch gut!!

Jahresrechnung 01.01.2015 – 31.12.2015

Nach der Gründung des Vereins „Projekte in Dhital, Nepal“ im Jahre 2012 können wir Ihnen die dritte Jahresrechnung unseres Vereins vorlegen:

Stand Konto Spenden/Erträge 01.01.2015	Fr.	18'373	
Erträge 01.01.2015 – 31.12.2015			
Spende Einzelpersonen	Fr.	21'042	44.2 %
Spende Firmen/Institutionen	Fr.	9'348	19.6 %
Spende Erdbeben-Aufbauhilfe	Fr.	13'419	28.2 %
Verkauf Waren/Kalender und Kollekten	Fr.	3'828	8.0 %
Total Erträge	Fr.	47'637	100.0 %
Total	Fr.	66'010	
Ausgaben 01.01.2015 – 31.12.2015			
Erdbeben Aufbauhilfe	Fr.	17'560	31.1 %
Projekt Wasser	Fr.	3'210	5.7 %
Projekt Öfen	Fr.	1'200	2.1 %
Projekt „Kampf dem Kehrlicht“	Fr.	2'100	3.7 %
Projekt Gemüseproduktion	Fr.	5'000	8.9 %
Projekt Milchwirtschaft (Rückstellungen)	Fr.	20'000	35.4 %
Löhne Personal in Nepal	Fr.	3'630	6.4 %
Einkauf Waren/Kalender	Fr.	2'785	4.9 %
Spesen (Post, Bank, div.)	Fr.	1'063	1.8 %
Total Ausgaben	Fr.	56'548	100.0 %
Stand Konto Spenden/Erträge 31.12.1015	Fr.	9'462	
Total	Fr.	66'010	



Vorstand des Vereins



Monique Aeschbacher



Sepp Pittino



Roger Waldmeier



Fritz Marschall



Elmar Kilchör

Elmar Kilchör ist seit anfangs 2016 neues Mitglied unseres Vorstandes. Seit einer vierwöchigen Nepalreise ist er ein grosser Nepalfan. Er wohnt mit seiner Familie in Kleinböisingen und ist Geschäftsführer der Firma Noves GmbH mit Büro in Laupen.

Dharma Raj Sunar: Unser Projektleiter in Dhital

Er ist seit den Anfängen unser Projektleiter. Abgesehen von einigen Trekkingeinsätzen arbeitet er hauptsächlich für unsere Projekte. Er erhält dafür seit 2009 von uns einen Lohn. Dharma ist der ideale Verbindungspartner zu Dhital, da er von der gesamten Bevölkerung respektiert wird und die wichtigste Ansprechperson im Dorf ist.

Seine Aufgaben:

- Er koordiniert alle Projekte
- Er beschafft das Material und organisiert dessen Transport
- Er ist für den Unterhalt und die Weiterbetreuung der realisierten Projekte zuständig. Die Verantwortlichkeit für die Reinigung und Wartung der neuen Wasseranlagen konnte an **Rajendra**, einem jungen Mann aus Dhital, übertragen werden. Für die Koordination des Gemüsebauprojektes ist **Ratna** zuständig.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Nur dank der grosszügigen Beiträge unserer treuen Gönner können wir unsere Projekte finanzieren. Wichtig sind zudem die erzielten Einnahmen beim Verkauf am Herbst-Märitstand in Laupen, beim Verkauf der Kalender sowie an Spezialanlässen wie Dal-Bhat-Essen und Vorträgen.

Seit 2004 haben wir finanzielle Unterstützungen für unsere Projekte in Dhital (inkl. Erdbeben-Aufbauhilfe 2015) von total **Fr. 245'000.--** geleistet. Zusätzlich konnten namhafte Beiträge aus dem Studienfonds und im Rahmen des Patenschafts-Projektes in der Schule KEF geleistet werden.

Mit dem Kauf von Kühen und Büffeln steigen wir nächstes Jahr in die zweite Etappe des Milchwirtschafts-Projektes ein. Wie erfolgreich wir diesen Schritt machen können, hängt von unseren Finanzen ab. Wir freuen uns, wenn Sie uns treu bleiben, weiterhin an unsere Arbeit glauben und uns auch in Zukunft unterstützen. Herzlichen Dank!

Unsere Kontaktadresse in Laupen:

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“
Monique Aeschbacher
Stadtmatte 24, 3177 Laupen
monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch

Unser Konto für Projekte in Dhital:

Valiant Bank AG, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0
zugunsten: **IBAN CH59 0630 0502 6758 7450 0**
Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen

Unsere Homepage:

www.projekte-dhital-nepal.ch